

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochensatz 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldschillinge, die Restzeile 45 Goldschillinge. Bei Abrechnung der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge Uebernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 77

Altensteig, Samstag, den 3. April

1926

Ostergedanken

Von Reichsminister des Innern Dr. Kall

Der Auferstehungsglaube leuchtet in den Ostertagen durch das Leben der Welt. Kein Mensch kann sich seiner bebenden Kraft entziehen. Niemand ist so sehr Atheist, daß er nicht die christlichen Festtage mitfeiern müsse. Das Wort Hebbels gilt auch zu Ostern: „Dürfen wir auch für immer Volk von einem solchen Auferstehungsglauben erlöst sein, darf uns der ewige Werdegang der Natur ein Spiegelbild des politischen Geschehens sein?“

Der deutsche Auferstehungsglaube ist auf harte Proben gestellt. Raffe, eiskalte Gewalt von außen hat schon lange alles Leben zu vernichten und die Keime neuen Lebens zu erlösen. Der deutsche Winter nach 1918 war hart und dunkel, aber hinter war und ist die Hoffnung auf deutsche Wiedergeburt. Auf den politischen Messias zu hoffen, der von heute auf morgen alles Unheil bannit und alles Gute bringt, das ist nicht der Glaube, der Berge versetzen kann. Tiefer als der Glaube stürmischer Erfüllung und der Glaube an das Geschehen eines Wunders ist der auch durch Enttäuschungen und Enttäuschungen nicht beirrte, mit Geduld gepaarte Glaube, der die Kräfte der Erfüllung zunächst im eigenen Ich sucht. Sich selbst helfen heißt nicht, den Winter mit Gewalt in einen Frühling verwandeln zu wollen, sondern es heißt, im Winter still und hart die Kräfte zu neuem Leben sammeln.

Auch in den Ländern und Völkern um uns wird die Nacht des Winters nicht von heute zu morgen gedrohen sein. Erste Männer haben sich angelehnt, die Bahn für neues Leben frei zu machen; bei uns und bei den anderen. Dieses Leben wird nicht eitel Sonnenschein sein. In harter Arbeit und oft noch unter Kältehausern werden wir das Feld bestellen müssen, damit es Frucht und Leben spendet. Von Locarno her weht ein warmer Hauch, der uns auf das Spieglein neuer Saaten hoffen ließ. In Genf stellte sich ein starker Nachrost ein. Sollen wir uns dadurch die Hoffnung rauben lassen, daß dem Winter doch noch ein Ostern folgen wird? Nacht und Finsternis des Winters werden nicht mit einem Schlage durch neues Leben überwunden, sondern durch Sturm und Wetter hindurch. Aber wie in der Natur, so gibt es auch im Leben unseres Volkes, keine Nacht, die ewig dauert.

Die Saat teilt dem nicht, der nicht den Acker bestellt. Wer im Frühling verweilt und den Acker brach liegen lassen wollte, weil ein Nachrost kam, wäre ein Narr. Im Leben der Völker gilt es nicht anders. Nur harte, unerblickte, nützliche Arbeit verdient Ernte. Nicht durch Lebensverneinung und durch negative Kritik, sondern nur durch harte Lebensbejahung vollzieht sich die Wiedergeburt unseres Volkes im Schoße der Welt.

Politische Ostern

Ostern, das Fest der Auferstehung ist gekommen. Welches Wort, welcher Begriff rührt mehr an die tiefsten Lebensnotwendigkeiten des zusammengebrochenen Europa und der zerrütteten Welt! Alle Völker, alle Staaten sehnen sich nach einer Auferstehung aus dem Chaos, das der Krieg und lägenhafte Friedensverträge geschaffen haben. Und wenn man die politische Entwicklung nur an der Oberfläche betrachtet, da, wo sich in Reden, in politischen Kundgebungen und Zeitungsartikeln dokumentiert, so könnte man fast glauben, daß das Osterfest der Menschheit, die Auferstehung der Völker aus blindem Haß nahe bevorstehe. Aber wir glauben, daß diese oberflächliche Betrachtung trügt. Denn bei näherer Betrachtung muß man feststellen, daß sich nur das Wesen des Kampfes der Nationen verändert hat, der Kampf selbst aber geblieben ist. Das leichte Gewand des gegenseitigen Verständigungswillens, des Völkerverbundgedankens und des sogenannten Geistes von Locarno kann die nackte Tatsache nicht verdecken, daß eine unbedingt imperialistische Front von, freilich nicht immer miteinander einigen, schwerbewaffneten Mächten gegen ein ebensolches wehrloses Deutschland steht, dessen Ketten noch immer da sind, auch wenn sie nicht täglich klingen.

Auf dem Parquet der internationalen Höflichkeit gibt es keine laute Schuldbeuge gegen Deutschland mehr, gibt es keine brutale Diktate, keinen Handstreich auf wehrlose Städte. Es gibt nur noch Paragraphen, deren unterdrückende Macht aber viel peinlicher und schließlich auch wir-

famer ist, als die der offenen, aber wenigstens ehrlichen Gewalt. Fast könnte man sagen, daß Deutschland seine Ketten losgeworden ist, aber in einem Reiz spinnwebfeiner Fäden hängt, die umso tiefer ins Fleisch schneiden.

Nicht viel günstiger fällt die Betrachtung der einzelnen Staaten aus. Das Reich ringt immer noch um seine wirtschaftliche Auferstehung. Eine Krise löst die andere ab, und die Not der Arbeitslosigkeit, die schlimme Lage der Landwirtschaft, das Stagnieren des inneren Warenverkehrs — alles sind schließlich nur Erscheinungsformen ein- und desselben Übels: unjünglicher Friedensverträge und unerträglicher Auslastung.

Aber auch Frankreich, einer der Sieger und Ruhmgeiz der deutschen Leistungen ist durchaus nicht besser daran. Seine Währung geht den Weg der deutschen Mark, wenn der Franzose auch noch so stolz ist, selbst daran zu glauben. Ein Regierungssystem, das in anderen Zeiten für Frankreich ideal gewesen sein mag, erweist sich jetzt der gegenwärtigen Situation gegenüber als gänzlich unzulänglich, und aus endlosen Kompromißverhandlungen widerstreitender Parteien kann wohl niemals der Plan geboren werden, der mit der notwendigen Härte und Rücksichtslosigkeit den in Unordnung gekommenen Staatshaushalt wieder auf die Beine stellt.

Nur England scheint auf dem besten Wege, die Folgen der Kriegs- und Friedenskatastrophe zu überwinden. Eine auf fester Basis ruhende Regierung scheint das Problem der Arbeitslosigkeit gelöst zu haben, innere Unruhen sind nicht zu spüren. Möglich ist diese Sanierung aber nur durch eine gewisse Abkehr vom ruinierten Europa geworden. Was England an politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen auf dem Kontinent noch betreibt, das ist eigentlich nur die Umwicklung des Kriegesgeschäftes und der Versuch, wenigstens soweit erträgliche Verhältnisse in Europa zu schaffen, daß England unbelastet freie Hand in der Welt hat. Hier äußert sich der klare Wille, mit dem in sich zerrissenen Europa nichts mehr zu tun zu haben.

Man könnte aus dieser englischen Einsicht, die für England zweifellos schon praktische Erfolge gebracht hat, als Deutscher folgern, daß auch wir alle Veranlassung hätten, wagaustreten vom westeuropäischen Krankheitsherd und neue Bindungen im Osten zu suchen. Leider hat die deutsche Politik den umgekehrten Weg eingeschlagen und lehnt ihn mit Konsequenz fort. Ob wir auf diesem Wege die endliche Einigung des deutschen Volkes, den staatlichen Zusammenhalt mit Oesterreich erlangen werden, das erscheint mehr als zweifelhaft. Ob wir auf diesem Wege die Umklammerung der Friedensverträge loswerden, ist kaum zu glauben. Aber wenn wir auch an diesem Osterfest die Auferstehung des deutschen Volkes und die Wiederaufrichtung eines friedlichen und geistigen deutschen Nationalstaates nicht sehen, so lassen wir uns doch den Glauben an die endliche Wiederaufrichtung unseres Volkes verbürgen, auch wenn die äußeren Umstände dessen Zeitpunkt nicht absehen lassen.

Neues vom Tage

Der Reichstag genehmigt den Etat

Berlin, 1. April. Der Reichstag hielt unter Vorsitz des Finanzministers Dr. Reinhold eine öffentliche Vollversammlung ab, in der der Finanzminister zunächst dem verstorbenen Reichskanzler a. D. Fehrenbach einen Nachruf widmete. Der Reichstag erklärte sich dann mit den Beschlüssen des Reichstages zum Steuermilderungsgesetz einverstanden. Die Vertreter Thüringens und Badens erklärten, daß sie sich bei Fortnahme einer namentlichen Abstimmung der Stimmabgabe enthalten haben würden. Dann beschäftigte sich der Reichstag mit den Beschlüssen des Reichstages zum Etat für 1926. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß der Reichstag entgegen den von der Reichsregierung und dem Reichsausschuß aufgestellten Grundsätzen Neuverstellungen von planmäßigen Beamten u. Ueberstellungen vorgenommen habe. Dieses Vorgehen des Reichstages sei an sich sehr unerwünscht und für die meisten Länder überaus mißlich. Im Hinblick auf die rechtzeitige Verabschiedung des Etats konnte aber von einem Einspruch abgesehen werden. Der Reichstag genehmigte darauf den Etat nach den Beschlüssen des Reichstages.

Aufhebung der Hersteller- und Kleinhandelssteuer und Ermäßigung der Umsatzsteuer

Berlin, 1. April. Durch das Gesetz über die Steuermilderungen zur Erleichterung der Wirtschaftslage vom 31. März

1925 wurde der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer für die Umsätze ab 1. 4. 1926 von einem vom Hundert auf 7 1/2 vom Tausend ermäßigt und die Hersteller- und Kleinhandelssteuer aufgehoben. Darüber, ob der Umsatz vor oder nach dem 1. 4. 1926 liegt, entscheidet nach den in Kürze ergehenden Uebergangsbestimmungen bei der Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten (Steinnahme) der Zeitpunkt der Vereinnahmung; bei Besteuerung nach Leistungen und Leistungen (Sollentnahme) der Zeitpunkt der bewirkten Leistungen. Die Steuerpflichtigen, die zu monatlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, haben daher erstmals im Mai 1926 für die Umsätze im April, die Steuerpflichtigen, die vierteljährlichen Vorauszahlungen der allgemeinen Umsatzsteuer verpflichtet sind, erstmals im Juli 1926 für die Umsätze vom April bis Juni 1926 die Umsatzsteuer in Höhe von 0,75 Prozent zu entrichten. Dagegen haben sowohl die Monats- als auch die Vierteljahrszahler bei Vorauszahlung der allgemeinen Umsatzsteuer im April 1926, die sich auf die Umsätze vor dem 1. 4. 26 bezieht, noch eins vom Hundert zu zahlen. Soweit Hersteller- und Kleinhandelssteuerpflichtige nach den vereinnahmten Entgelten versteuern, haben sie für alle vereinnahmten Entgelte und nur für diese noch 7,5 vom Hundert zu zahlen. Soweit sie nach Lieferung versteuern, haben sie für alle vor dem 1. April 1926 ausgeführten Lieferungen nur für diese noch 7,5 vom Hundert zu zahlen.

Der Sieg des Kabinetts Briand in der Finanzfrage

Paris, 1. April. Die Entscheidung über die Finanzvorlage fiel Donnerstag in den späten Morgenstunden. Ein Antrag auf Abtrennung der Erhöhung der Umsatzsteuer wurde mit 227 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Die Regierung hatte hierbei die Vertrauensfrage gestellt. Gegen die Regierung stimmten etwa 50 Abgeordnete der Rechten, die Kommunisten sowie etwa 25 Sozialisten. Vor der Abstimmung erklärten die Sozialisten durch Vincent Auriant und Leon Blum, daß sie sich der Stimme enthalten würden. Dasselbe erklärte auch der Delegierte des nationalen Blocks. Der Finanzminister ersuchte vor der Abstimmung noch einmal die Kammer, ihre nationale Pflicht zu erfüllen. Großes Aufsehen erregte eine Erklärung Lardieux, er werde, trotzdem er ein Gegner der Regierung sei, für die Regierung stimmen, um der allgemeinen Betrübnis endlich ein Ende zu machen. Damit hat die Abstimmung über die Finanzvorlage mit einem großen Sieg der Regierung geendet, den man nach dem bisherigen Verlauf der Dinge nicht erwarten durfte.

Die Abstimmung über die gesamte Finanzvorlage in der Kammer ergab eine Mehrheit für die Regierungsvorlage. Das gesamte Finanzprojekt ist damit angenommen.

Italienische Kolonisationspläne

Berlin, 1. April. Wie der Osten-Asien-Dienst von best informierter englischer Quelle erfährt, führt die italienische Regierung gegenwärtig in London Verhandlungen mit dem Kolonialamt über die italienische Besiedlung Deutsch-Ostafrikas. Italien schlägt eine großzügige Ansiedlung italienischer Kolonisten unter englischer Kontrolle und Finanzbeitrag in Deutsch-Ostafrika vor. Mussolini hat ferner den Wunsch nach einer Verwaltungs- und Kulturautonomie für die italienischen Kolonisten geäußert. Der von Mussolini entworfene italienische Siedlungsplan für Deutsch-Ostafrika wird im englischen Kolonialamt mit Wohlwollen behandelt.

Die Birren in China

Paris, 2. April. Nach einer Wittermeldung aus Peking soll Peking zu einer neutralen Stadt erklärt werden. Die nationalen Truppen werden Peking räumen und durch eine Militärpolizei unter Zivilkommando ersetzt werden.

Paris, 2. April. Die Agentur Indo Pacifique berichtet aus Peking: Nach den blutigen Zusammenstößen an den Toren von Peking haben die Armeen Kuomintshuns bekanntgegeben, sie würden Peking gegen die Armeen von Warden verteidigen. Der Eisenbahnverkehr ist nach allen Richtungen hin noch immer unterbrochen. — Wie eine andere Meldung derselben Agentur besagt, ziehen sich die Truppen Kuomintshuns nach den heftigen Kämpfen in der Nähe von Peking weiter in der Richtung auf Kalgan zurück. Von Kaufleuten sind chinesische Freiwilligen-Korps zur Verteidigung der Stadt gebildet worden. 20 000 Einwohner aus den umliegenden Dörfern flüchteten sich in die Hauptstadt.



Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 3. April 1926.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Osterfeiertage wegen am Dienstag.

Der Karfreitag zeichnete sich durch prächtiges Frühlingwetter aus, das auch über Ostern anzuhalten scheint. Wie üblich waren die Gottesdienste recht gut besucht. Nachmittags fand in der Stadtkirche noch ein eindrucksvoller Gesangsgottesdienst mit Ansprache statt. — Herrlich ist es draußen in der Natur geworden, wo es kräftig zu grünen beginnt und wo an sonnigen, geschützten Stellen die ersten Obstblüten wahrzunehmen sind. Endlich hat der Frühling seinen Einzug gehalten.

In der hiesigen Methodisten-Kapelle fand gestern abend ein Passions-Gesangsgottesdienst statt, der sehr gut besucht war. Nach einem einleitenden allgemeinen Liede und einer kurzen, packenden Passionsbetrachtung des Predigers Vörtcher erfolgten abwechselnd Vorträge des Gemischten Männer- und Posaunenchores, ebenso zwei Quartette und ein Solo. Gut passende Deklamationen, die zu den einzelnen Liedern eine ergänzende Einleitung gaben, füllten die Pausen aus. Ein gemeinsam gelungenes Lied und ein Musikstück bildeten den Abschluß. Möge all das Gebotene und Gehörte, das die Zuhörer sichtlich befreite und für das den unermüdbaren Sängern mit ihrem Dirigenten herzlichster Dank gebührt, allen Besuchern zum Segen gereichen.

Flugkonzert. Am morgigen Osterfest gibt die Stadtkapelle nach dem Gottesdienst auf dem unteren Marktplatz ein Flugkonzert.

Gemeinderatsitzung vom 31. März. Anwesend: Alle. Zuerst werden eine Anzahl minderwertiger Gegenstände erledigt. — Genehmigung findet ein Brennholzverkauf vom 19. v. M. mit einem Erlös von 4 236 RM. und ein Stammholzverkauf vom 26. d. M. mit 787 RM. und einem Erlös von 22 247 RM., gleich 123,1 Proz. der Forstpreise. — Durchbesprechung einiger anhängiger Projektarbeiten. — Eine Sommerfahrplanverbesserung in dem Sinne, daß der letzte Abendzug eine Stunde später von Nagold hierher abgeht, um den späteren Zug von Eutingen her abzuwarten, steht in Aussicht, sofern für die ganze Dauer des Sommerfahrplans ein einmaliger Verwaltungskostenbeitrag von 270 RM. aufgebracht wird. Für die Stadt Altensteig ist der GK bereit, die Hälfte mit 135 RM. zu übernehmen, sofern die weiter beteiligten Gemeinden die andere Hälfte übernehmen. — Sägewerksbesitzer Badenhuber bot der Stadt sein Doppelwohnhaus am Ueberberger Weg und seinen Bauplatz an der Kaiserstraße mit Schuppen und Stallgebäude zum Kaufe an. Für den Ankauf des ersten Gebäudes war gar keine Neigung vorhanden, während der Ankauf des letzteren Objekts zwar als wünschenswert, aber nicht als dringend notwendig bezeichnet wurde. Mit Rücksicht hierauf und weil die Finanzlage der Stadt für absehbare Zeit größte Sparsamkeit erfordert, wird das an sich nicht unangemessene Angebot mit großer Mehrheit abgelehnt. — Schon längere Zeit besteht die Absicht, für einige ärmere Familien, die sehr schlecht untergebracht sind und für die andere Wohnungen nicht aufzutreiben sind, einige billige, einfache Reihenwohnhäuser zu erstellen. Das Stadtbauamt legt nun heute Entwürfe zu Ein- und Zweifamilienhäusern und zu einem Doppelwohnhaus mit 4 Wohnungen vor. 4 Wohnungseinheiten in einem Reihnhaus wurden mit 18 000 RM. veranschlagt, während das Doppelwohnhaus mit 4 Wohnungen — als solches ist der ehemals Eberhard-Waidelich'sche Bau vorgesehen — auf 26—28 000 RM. voranschlaggemäß zu stehen kommt. Im Gemeinderat sind die Meinungen geteilt. Mit 7 gegen 7 Stimmen und Stimmenscheid des Vorsitzenden wird beschlossen, das Doppelwohnhaus auf dem Eberhard-Waidelich'schen Platz zu erstellen und Maurermeister Schaible für die den seitherigen Bauherren gelieferte Arbeit mit 2 000 RM. abzufinden. Der andere Teil des GK. war der Ansicht, daß die billigeren Reihenwohnhäuser den Zweck ebenfalls erfüllen würden und daß, wenn gespart werden müsse, auch hier Gelegenheit dazu vorhanden sei. Die durch den Neubau geschaffenen Wohnungen werden nicht den hierfür vorgesehenen Familien zugeteilt, vielmehr werden diese im Tauschweg befreit werden und den erstere die durch den Tausch freigewordenen Wohnungen zugewiesen werden. Die Kostendeckungsfrage ist dadurch gelöst, daß außer dem Darlehen von der Wohnungs-Kreditanstalt ein solches von der Landesversicherungsanstalt in Aussicht steht. Wenn letzteres nicht perfekt wird, muß die Stadt Sparkasse einspringen. — Von den vom Wasserkrastamt Stuttgart ausgearbeiteten Projekten einer Brückenüberführung beim Krankenhaus in Verbindung mit Straßenzügen in den Weiherwiesen (Kostenpunkt Projekt 1 135 000 RM., Projekt 2 150 000 RM.) — nimmt der GK. ohne besondere Stellungnahme Kenntnis.

r. Ein Witzigjähriger. Am gestrigen Karfreitag feierte in aller Stille im engsten Verwandtschafts- und Bekanntenkreise Herr Privatier Friedrich Wurster am St. Annenberg seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Im Juni 1914 unternahm der damals 68-jährige nochmals eine Reise nach Amerika, um dort ansehnliche Verwandte zu besuchen. Bald darauf brach aber der Weltkrieg aus; Herr Wurster trat sofort mit noch mehreren jüngeren Deutschen auf einem holländischen Schiffe die Heimreise an. Das Schiff wurde aber von Franzosen einigemal angehalten und schließlich in einem Hafen festgelegt. Nach etwa stünger Festnahme und nachdem die

jüngeren Deutschen von den Franzosen gefangen genommen worden waren, konnte das Schiff seine Weiterreise wieder fortsetzen und kam nach verschiedenen überstandenen Hindernissen Herr Wurster anfangs September desselben Jahres wohlbehalten in seiner Heimatstadt Altensteig wieder an. Wir gratulieren Herrn Wurster zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm noch einen längeren, gesunden und frohen Lebensabend.

In den April geschickt. Der 1. April hat da und dort in den Köpfen und Zeitungen gestuft. Hier wurde auf 1. April eine große Protestversammlung in der immer noch umstrittenen Postplatzfrage ausgeschrieben, für welche mancher Einwohner noch eine Schwäche hat. Wie wir hören, sollen sich auch zahlreiche „Protestler“ zur Versammlung eingefunden haben und sich in den April schicken lassen, nicht zur Unzufriedenheit des Schwanenwirts. Ob sich auch der Risseiter eingefunden hatte, welcher glaubte, die Leute am 1. April foppen zu müssen, wissen wir nicht. — Bei der scheinbar immer noch unentschiedenen Postplatzfrage sollte man wahrhaft kein Öl auf das Feuer gießen. Sie hat die Gemüter schon mehr als gut und notwendig aufgeregt und man sollte sie deshalb endlich zur Ruhe kommen lassen.

Zirkus. Wie aus dem heutigen Inzerat ersichtlich, gibt die Weltfirma Adler-Merano-Truppe „Knie“ in hiesiger Stadt große Vorstellungen. Der Name wird hinreichend bekannt sein. Der Truppe geht ein sehr guter Ruf voraus; sie bereist die größten Städte des In- und Auslandes und war in den letzten Jahren beim Zirkus Sarajani in Süd-Amerika engagiert. Die Leistungen der Truppe sind ganz erstklassig und hat Altensteig noch nicht gesehen. Ein Besuch dieser interessanten Vorstellungen ist bestens zu empfehlen.

Warnung für Kraftwagenbesitzer. In den letzten Wochen sind in Stuttgart eine Reihe von Diebstählen an Kraftwagen, die unbewacht auf der Straße standen, verübt worden, wobei Kleidungsstücke, Aktenmappen, Teppiche, Warenpakete, Autopapiere, Kautschuh, Werkzeuge usw. entwendet wurden. Die Diebstähle erstreckten sich über alle Stadtteile. Zweifellos sind Diebespezialisten an der Arbeit. Es wird dringend geraten, Kraftwagen, in denen Gegenstände verwahrt sind, nicht unbewacht und verschließbare Kraftwagen nicht unverschlossen auf der Straße stehen zu lassen.

Schule und Reichsgesundheitswoche. Das Kultministerium hat angeordnet, daß anfänglich der Reichsgesundheitswoche in allen Schulen in der mit dem 19. April beginnenden Woche in einem geeigneten Unterrichtsfach auf die Bedeutung der persönlichen Gesundheitspflege hingewiesen wird.

Nagold. (Vom Rathaus.) Gemeinderatsitzung am 31. März. Die Ministerialabteilung für die Hochschulen teilt mit Erlaß vom 15. März mit, daß die erledigte Gewerkschule in der 11. Klasse der unteren Stufe an der Gewerkschule voranschrittlich nach Verabschiedung des heutigen Staatshaushaltsplans mit einem Gewerkschullehrer der oberen Stufe wieder besetzt wird. — Nach Mitteilung des Vorkberamts der Latein- und Realschule haben die diesjährige Schlußprüfung an Klasse 6 5 Schüler mit gut, 7 mit befriedigend und 6 mit genügend bestanden. Nicht durchgekommen sind 2 Schüler. Dieses Ergebnis ist als ein recht erfreuliches zu bezeichnen und beweist die Ertüchtigung der 6. Klasse. Hoffentlich ist es das letzte Mal gewesen, daß Lehrer und Schüler zur mündlichen Prüfung auswärts gehen müssen. Seitens der Stadt wird nichts unversucht gelassen um diesem Zustand bis zum nächsten Jahr ein Ende zu machen. — Das Elektrizitätswerk hat vom 1. April d. J. ab den Lichtstrompreis von 40 auf 35 Pfennig pro RM. Stunde herabgesetzt. — Die Kraftfahrline Nagold-Ober- und Unterjettingen-Deichselbrunn-Nebringen wird am Ostermontag, 4. April aufgenommen. Es sind drei Kurse vorgesehen, ein Morgen-, Mittag- und Abendkurs. Je hin und zurück. Der aufgestellte Fahrplan findet den Beifall des Gemeinderats. — Die mit den Rathausarbeitern vereinbarten Akkordsätze zur Verfertigung der Lebergriffe werden vom Gemeinderat genehmigt. — Dem Gehalt des Kronenwirts Wagner um Übernahme seines Bierkellers an der Kreuzenköpfer Straße kann nicht entsprochen werden, da die Stadt an dem Keller kein besonderes Interesse hat. — Der Bauplatz 6 an der Hohestraße wird unter den bekannten Bedingungen zum Selbstkostenpreis dem Ferdinand Welmer, Bauunternehmer hier, in Aussicht gestellt. — Die Gratualpreisempfängerinnen für das Wirtschaftsjahr 1925—26 werden festgesetzt, und die Forstverwaltung zur Abgabe der 50 Reithelmen ermächtigt. — Bei der Zuweisung von Brennholz an die Schwertriebsbesitzer und Kriegsbinterlebenden sind die Altveteranen übersehen worden. Die Bezirksfürsorgebehörde bittet die Stadt, den Altveteranen die entsprechende Zuweisung aus dem Stadtwald zum Fortpreis zu machen. Die Stadt ist aus grundsätzlicher Einstellung hierzu nicht in der Lage, da die Brennholzabgabe eine rein staatliche Angelegenheit ist. — Zur Arrondierung des Stadtwaldes ist ein ca. 48 Ar großer Acker auf dem Eisberg um 280 Mark erworben worden. — Die Jagd in District 2 (Gäu) wird auf Ansuchen an den Oberpostmeister Hartmann und Genossen auf drei Jahre zum Pachtpreis von 300 Mark überlassen. — Einige Wohnungen in den städtischen Wohnhäusern werden neu vermietet und zur Instandsetzung einer Wohnung ein mäßiges Baudarlehen gewährt. — In nichtöffentlicher Sitzung wurden einige Gegenstände über Jagd- und Kreditfragen behandelt.

Nagold, 1. April. (Schlußfeier.) Gestern fand die von Eltern sehr gut besuchte Schlußfeier der Latein- und Realschule statt. Die Schule zählte im abgelaufenen Schuljahr 128 Schüler (28 Latein- und 98 Realschüler). Unter diesen waren 48 von auswärtig. Von den Schülern der 6. Klasse haben 18 das Zeugnis der mittleren Reife erworben (5 mit der Note „gut“, 7 mit der Note „befriedigend“ und 6 mit der Note „genügend“). Einer Anzahl Schüler und Schülerinnen von hier und auswärtig konnten am Schluß Preise gegeben werden. Durch die kürzlich erfolgte Genehmigung der 7. Lehrstelle erfährt die Schule einen weiteren Ausbau.

Nagold, 3. April. Die neue Autolinie Nagold-Oberjettingen-Unterjettingen-Deichselbrunn-Nebringen und zurück wird am morgigen Ostermontag in Betrieb genommen.

Calw, 1. April. Studienrat Rupp wurde bei der gestrigen Schlußfeier der höheren Schulen in einer herzlichen Ansprache von Studiendirektor Rothweiler verabschiedet. Rupp, der an das Gymnasium Tübingen versetzt wurde, hat sich während seiner 15-jährigen hiesigen Tätigkeit an der Schule durch seine vorzüglichen Leistungen sehr verdient gemacht. Der Schulleiter hob besonders seinen vornehmen Charakter und sein ausgezeichnetes Lehrtalent hervor. Auch außerhalb der Schule hat Rupp sein reiches Wissen und Können in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, wie er auch Schüleraufführungen und Deklamationen in hervorragender Weise auszugestalten wußte. Sein Weggang von hier wird bei Eltern und Schülern lebhaft bedauert.

Calw, 2. April. Aus den Auslandsgeldern sind der Stadt für den Wohnungsbau Mittel angeboten worden. Der Zinsfuß stellt sich auf etwas über 9 Prozent. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß infolge der Steuerentlastung die Einnahmen in den nächsten Jahren sich recht ungünstig gestalten werden, indem der Anteil an der Reichseinkommensteuer zurückgehen werde. Außerdem hat die Stadt für Wohnungsbauten schon 125 000 Mark aufgewendet, die zu 11 Prozent zu verzinsen sind, während die Wohnungsinhaber nur 6 Prozent bezahlen. Vom Standpunkt des Wohnungsbaus wäre die Erstellung weiterer Wohnungen sehr erwünscht, aber die Finanzen der Stadt erlauben dies nicht mehr. Dagegen entschließt sich der Gemeinderat zur Aufnahme von 40 000 Mark zur Erbauung eines Eigenhauses für solche Mieter, die von niemand aufgenommen werden wollen, die aber trotzdem eine Unterkunft finden müssen. Es ist deshalb geplant, diese sogenannten ungenutzten Mieter in einem Hause unterzubringen. — Beim Abschluß des städt. Etats ergab sich noch ein Fehlbetrag von 28 000 Mark, dessen Deckung durch den Ausgleichsstock erhofft wurde. Nach einer Mitteilung des Ministeriums wird die Stadt voraussichtlich einen Teil dieses Fehlbetrags erhalten. — Die Stadt bezahlt ihren Hypotheken- und Obligationengläubigern 5 Prozent Zins von der aufgewerteten Summe schon von diesem Jahre an. — Dem Fußballverein wurde seiner Zeit ein großer Spielplatz gegen mäßige Entschädigung überlassen. Die Stadt übernimmt nun auch die Umzäunung durch eine lebendige Hecke, wodurch etwa 300 Mark Unkosten entstehen; ebenso gibt die Stadt die erforderlichen Stangen unentgeltlich ab. — Die Kinderbesprechung soll in diesem Sommer ausfallen, da ein dringendes Bedürfnis nicht mehr vorliegt. — Die landw. Winterschule hat von der Stadt ein großes Areal zu einem Versuchsfeld erhalten. Auf dem Felde soll nun ein größerer Schuppen erstellt werden zur Aufbewahrung von Geräten. Der Gemeinderat erklärt sich bereit, das nötige Holz unentgeltlich abzugeben. — An den höheren Schulen wird mit Beginn des neuen Schuljahres ein neuer Lehrer angestellt, dem der gesamte Turnunterricht übertragen wird. Dadurch geht ein schon lang gehegter Wunsch aus Turnerkreisen in Erfüllung.

Calw, 31. März. (Die Schlußfeier der landwirtschaftlichen Winterschule Calw.) Am vergangenen Freitag fand im Dreißigen Saale in Calw die Schlußfeier der landw. Winterschule Calw statt, zu welcher sich erfreulicherweise zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Der Schulleiter, Oekonomierat Böcker, eröffnete die Feier mit der Begrüßung der Gäste, insbesondere der Oberregierungsrates Braig als Vertreter der Zentralstelle, ferner von Oberamtmann Rippmann und Stadtschultheiß Göhner. Sodann gab er einen Ueberblick über das abgelaufene Schuljahr und bedauerte nur, daß verschiedene Gemeinden des Bezirks so wenig oder keine Schüler zur Winterschule schickten. Hernach folgte die Prüfung der Schüler in den einzelnen Fächern durch den Schulleiter und die Herren Hilfslehrer, und die Zuhörer gewannen hierbei die Ueberzeugung, daß in der kurzen Zeit in der Schule sehr intensiv gearbeitet wurde zum Wohle der Schüler und wie wir hoffen, der Allgemeinheit. Anschließend an die Prüfung richtete Herr Oberregierungsrat Braig ermahnende Worte an die Schüler, daß das Fundament zum praktischen Weiterbau in der Landwirtschaft durch den Schulbesuch geschaffen sei; das Gelernte soll aber nicht brach liegen bleiben, sondern daheim im elterlichen Betrieb oder in praktischer Stellung in die Tat umgesetzt und das Wissen verwertet werden; die Schüler des unteren Kurses sollen im nächsten Winter zur Verdolmungung den oberen Kurs mitmachen, ferner alle der Schule, der Landwirtschaft und der heimatischen Scholle treu bleiben zum Segen eines neuen Aufblühens der jetzt so darniederliegenden Landwirtschaft. Mit der Ueberreichung von zwei Preisen der Zentralstelle an die besten Schüler, Ulrich Braun, Liebelsberg, und Ernst Bächlein, Calw, beglückwünschte er die Schule zu fernem gedeihlichem Wirken. Herr Oekonomierat Böcker dankte hierauf den Herren Hilfslehrern für ihre energische Unterstützung, dankte allen Freunden und Gönnern der Schule für das Interesse, forderte den älteren Jahrgang auf, das Band mit der Schule aufrecht zu erhalten und den jüngeren Kurs zum Besuch des nächsten Semesters; ferner, nimmte hinausziehen, auf ihre einzelnen Ortschaften, um da Pionierarbeit zu treiben, ermahnte alle Anwesenden zur Werbung für unsere Landwirtschaftsschule und verteilte zum Schluß noch vier Preise der Schule an Karl Kounath, Wildberg, Ernst Gehring, Ofelsheim, Ernst Haug, Stammheim, und Hans Hörmann Neubulach. Mit einem frischen Lied fand die schön verlaufene Feier ihren Abschluß und mit einem gemeinsamen Mittagstisch nahm der gemütliche Teil seinen Anfang, wo die Jugend von Stadt und Land noch zu ihrem Rechte kam.

Freudenstadt, 1. April. Die Eingemeindung Zwiefelbergs nach Freudenstadt trat mit dem heu-

tigen Tage in Kraft. — Der Wochenmarkt findet von jetzt an wieder von vormittags 8 Uhr an statt.

Neuenbürg, 1. April. Am Mittwoch ist der frühere Schriftleiter und Verleger des Bezirksamtsblattes „Der Engländer“, Th. Meich, von einem hartnäckigen Leiden durch den Tod erlöst worden. Am 15. November v. J. war es ihm nach vergnügt, im Kreise seiner Angehörigen, schon schwer leidend, den 70. Geburtstag zu begehen.

Bessendorf, 30. März. Die hiesige Gemeindejagd wurde vom Gemeinderat dem bisherigen Pächter, Bierbrauereibesitzer Karl Graf in Oberndorf, zum alten Pachtpreis von 235 Mark auf weitere drei Jahre überlassen.

Freiburg, 30. März. In Ihringen am Kaiserstuhl ist dieser Tage im Alter von 104 Jahren Frau Ella Heilbronner gestorben. Sie hinterläßt 4 Kinder, 31 Enkel und 28 Urenkel.

Maulbronn, 1. April. (Zu dem Autounglück.) Zu dem schweren Autounglück, das sich auf der Straße Maulbronn-Penzlingen ereignete, erfahren wir noch folgendes: Ein Herr Bertscheimer aus Frankfurt a. M. erlitt einen doppelten Armbruch und eine schwere Gehirnerkrankung, eine Frau Krebs aus Frankfurt a. M. wurde etwas leichter verletzt. Fräulein Weiß ist tot. Das Befinden der Verletzten hat sich im Laufe der Nacht etwas gebessert.

Tübingen, 1. April. (Tagung.) An Ostern findet hier der Dritte Deutsche Studenten-Historikertag statt.

Schramberg, 1. April. (Todesfall.) Rektor Ruoff, der in Oganso von einer längeren Krankheit Erholung suchte, ist vorläufig unerwartet rasch gestorben.

Ulm, 1. April. (Jahrhundertfeier.) Die Ulmer Gewerbeschule beging die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Dem Festakt wohnten Vertreter des württ. und bayer. Kulteministeriums, Reichs- und Landtagsabgeordnete, zahlreiche Städte und Gewerbetreibende bei. Anlässlich der Feier hatten Geheimrat Dr. Philipp Wieland und Komm.-Rat Max Wieland zur Aufwertung der Max-Eyth-Stiftung den Betrag von 10 000 M. gespendet.

Söllingen, 1. April. (Raubüberfall.) Ein hiesiger junger Mann von 18 Jahren, der unter außerordentlicher Vormundschaft steht, machte sich vor zirka acht Tagen mit vier seiner Genossen auf dem Ulmer Hauptbahnhof an einen heran, der soeben eine Fahrkarte gekauft hatte und der den Eindruck machte, als sei ihm unwohl. Mit dem Vorgeben, ihm Hilfe zu gewähren, lockte der erste den Reisenden außerhalb des Bahnhofgebäudes und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht, um dem Abzug des mit größter Geschwindigkeit fahrenden Zuges, die er noch in Händen hielt, herauszureißen und eiligst spurlos zu verschwinden. Am nächsten Tag erschien der Straßenräuber an einem Fahrkartenschalter mit dem Ansuchen, die dem Reisenden abgenommene Fahrkarte sich herausbezahlen zu lassen und gab hierbei vor, sei von seinem Freund nicht benützt worden. Der Schalterbediente übergab ihn der Polizei.

Havensburg, 1. April. (Die Brandstiftungen in Oberland.) Anlässlich einer Gerichtsverhandlung gab Oberstaatsanwalt Souhany bekannt, daß seit 1. Januar 1925 allein im Landgerichtsbezirk Havensburg 200 Fälle der Brandstiftung festgestellt worden seien.

Erlingen O. Niedlingen, 1. April. (Blitzschlag.) Am Dienstag nachmittag ging hier ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in einen Wiesenstrohhaufen, der in Brand gesetzt wurde.

Obermerthal O. Ehingen, 1. April. (Blitzschlag.) Am Mittwoch ging hier ein Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen nieder. Ein Blitzstrahl traf das Wohnhaus des Maurermeisters Max Büfninger und beschädigte das Gebäudewerk. Der in der Wohnung befindliche 12jährige Sohn wurde durch den Blitzstrahl verletzt.

Zwangen, 1. April. (Blitzschlag.) In Schönbrunn, Gde. Wörth, hat Mittwoch nachmittag der Blitz in das Anwesen des Landwirts Dorich eingeschlagen und gezündet. Das Wohnhaus samt Scheuer ist abgebrannt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Reichsbinderläufer. Die Reichsbinderläufer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats März mit 192,3 gegenüber dem Vormonat 192,8 um 0,5 Prozent zurückgegangen.

Erhöhung der Zinsfußzelle. Die Rheinisch-Westfälische Zinsfußzellevereinigung in Düsseldorf hat mit Wirkung ab 30. März ihre Zelle um 1 A auf 94 A fest Station und 95 A fest Lager per 100 Mark festgesetzt.

Erhöhung der Preise für Mehlzelle. Die Rheinisch-Westfälische Mehlzellevereinigung in Düsseldorf hat die Zelle für Mehl mit Wirkung vom 30. März um 2 A für 100 Mark für gewasene und gereichte Mehlzelle auf 98 A festgesetzt.

Öffentlichkeit des Gewinns für Glanzen. Das Reichsmonopolgesetz zum 25. März 1926 eine Verordnung erlassen, durch die mit Wirkung ab 1. April die im Zeitraum 12 der Tabaksteuer-Kaufverordnungen vorgesehene Höchstpreisgrenze für Glanzen von 10 auf 15 Gramm erhöht wird.

Preisermäßigung für Ankerzement. Der Verband Deutscher Ankerzementwerke ermäßigte den Preis um 1 A auf 23 A pro Tonne. Die Verkaufspreise des Ankerzementverbandes lauten den Preis ebenfalls um 1 A auf 191 A betrag.

Börse

Berliner Börse vom 1. April. Trotz der von außen her und aus dem Ausland vorliegenden unsicheren Reaktion machte die Aufwärtsbewegung keine weiteren Fortschritte. Die Kursbewegung behaltete sich von vornherein ziemlich unregelmäßig. Nicht fest waren Deutsche Anleihen und auch Auslandsanleihen und Wertpapierbörsennotierungen. Die Kursbewegung blieb aber vorwiegend noch behauptet sich der Kurs. Am Devisenmarkt schwebte sich fest um 25 A ab. Geld war heute im Zusammenhang mit der Weltmarktsituation etwas mehr gefragt, aber reichlich vorhanden. Die Zinsfußzelle lag auf 6-7 Prozent. Die nächste Börse findet am Dienstag statt.

Stuttgarter Börse vom 1. April. Die Börse für die Börse hielt am letzten Börsentag vor der vierwöchigen Pause, unverändert an; im wesentlichen machte sich eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar, weshalb neben fröhlichen Kurssteigerungen auch einige Rückschläge im verzeichneten waren, welche aber die Gesamttenoren in keiner Weise beeinflussen konnten.

Getreide

Reizländer Börse vom 31. März. Der Devisenkurs wegen ist der Verlauf fest und macht sich Devisenstärkung geltend. Die Grundstimmung bleibt fest. Weizen 27,75-28,25; Roggen 18,50-19; Sommergerste 28,50-29; Sommergerste besonders schöne Qualität über Nord; Ocker 28,50; Inl. 18-19; Mais mit Sud 18,75-19,25; Weizenmehl 1. Wahl 40,25-40,75; Roggenmehl 1. Wahl 37,50-38; Weizenmehl 2. Wahl 35,75-36,25; Weizenmehl 3. Wahl 33,75-34,25; Roggenmehl 1. Wahl 32,75-33,25; Spezialmehle entsprechend teurer; Weizenkleie 12,50-13; Weizenflocken 12,50-13,20; Triticalemehl 9,50-10; Speiseflocken 6,75-7,25; Weizenflocken 4,50-5; rote 4,25-4,75; Weizen-Roggenmehl 4,25-4,75; alles per 100 Kilo.

Wärte

Stuttgarter Börse vom 31. März. Dem Schweinemarkt waren 45 Mischschweine und 3 Ferkelschweine angeführt. Preis für Mischschweine 38-40 A und für Ferkelschweine 50-60 A je Stück. — Die Zufuhr zum Fruchtmarkt betrug 31 Zentner Weizen, 40 Zentner Haber, 4 Zentner Gerste, 8 Zentner Dinkel und 2 Zentner Roggen. Preis für Weizen 12,30-12,50, für Haber 8,50-9, für Gerste 9,50 bis 10,50, für Dinkel 9,30 A und für Roggen 10 A je Zentner. — Auf dem Obstmarkt feilten folgende Preise: 12 A je Stück und 100 Kilo 2 A je Hund.

Reizländer. Derrenberg: Trüffel Röhre 540-600, Brückle 450-500, Schlichtle 340-350; Ralsbienen 550-670; Jungrinder und Stiere 300-450 A. — Saubheim: Rinder und Kühe 345-410, Warren 295-320 A. — Ruppardt: Warren 345, Kühen und Stiere 290-300, Röhre 275-330, Ralsbienen und Rinder 307-315 A.

Amtliches

Vom Oberamtsbezirk Calw.

Die Abhaltung des am Montag, den 5. April d. J., in Reulbach fälligen Viehmarktes wird, da im Oberamtsbezirk die Maul- und Klauenkrankheit herrscht, aus gesundheitspolizeilichen Gründen verboten.

Konkur.

Gustav Hoffmann, Inb. der Firma Karl Kipps Nachfolger in Bergheim O. Sulz a. N. Konkursbüro Welche u. Co., offene Handelsgesellschaft in Ulm; Geschäftsführer: Obergeringen Walter Welche in Ulm und Ingenieur Heinrich Goller in Söllingen.

Geschäftsaussichten

Chaim Jullmann, Herrenjardrobe und Partiewaren, Stuttgart Marie Gerlach, Witwe des Wlth. Gerlach, Kolonialwarenhandlung in Erbenmannshausen. Teilhaber dieser Firma: Rudolf Pfugfelder und Rudolf Pfugfelder und Brühl, Weinhandlung in Römmling, sowie die Brühl in Römmling. Ja. J. Andersen, Schiffswerft, Kesselschmiede und Sägewerk, sowie über das Vermögen der Gesellschafter Julius, Wilhelm und Ferdinand Andersen, sämtliche in Reckarsulm.

Letzte Nachrichten.

Reichskanzler Dr. Luther bei der Deutschen Turnerschaft Berlin, 1. April. Der Hauptauschuß der Deutschen Turnerschaft hielt heute im neuerworbenen Hause in Charlottenburg eine Sitzung ab, zu der auch Reichskanzler Dr. Luther sowie zahlreiche andere Ehrengäste, darunter der Reichsminister des Innern Dr. Rütz, erschienen waren. Auf einstimmigen Beschluß des Hauptauschusses wurde Reichskanzler Dr. Luther die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Turnerschaft angetragen. Der Kanzler nahm unter herzlichsten Dankesworten die Ehrengabe an und betonte in seiner Ansprache, die mit starkem Beifall aufgenommen wurde, die hohe vaterländische Bedeutung des deutschen Turnens.

Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes zur Mai-Demonstration

Berlin, 3. April. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen an die Arbeiterklasse der Welt gerichteten Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes, in welchem die gesamte Arbeiterklasse aufgefordert wird, am 1. Mai zu demonstrieren für den Achtstundentag, für das Mitbestimmungsrecht in der Industrie und für einen dauernden Weltfrieden.

Deutsch-französisches Handelsprovisorium

Paris, 2. April. Am Quai d'Orsay wurde heute abend mitgeteilt, daß zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation Verhandlungen aufgenommen wurden, die dazu führten, daß das am 12. Februar unterzeichnete wirtschaftliche Abkommen um drei Monate verlängert wird.

Eine Unterredung zwischen Dr. Höck und Briand

Paris, 3. April. Der deutsche Botschafter Dr. v. Höck hatte gestern eine lange Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand. Die Unterredung bezog sich auf die politische Gesamtlage und die Deutschland gegenwärtig besonders interessierenden Fragen, wie z. B. den Stand der Luftschiffahrtsverhandlungen und die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen.

Die Glocken des Kapitols

Rom, 2. April. Der Gouverneur von Rom ordnete an, daß morgen Karfreitag, wenn die Kirchenglocken zur Auferstehung läuten, zum ersten Male die Glocken des Kapitols geläutet werden.

Die französische Offensive in Syrien

Paris, 2. April. Die Morgenblätter veröffentlichen eine vom 1. April datierte Meldung aus Beirut, der zufolge gestern vormittag die französische Offensive im südlichen Libanon begonnen wurde, die gut vorwärtsschreitet. Eine französische Abteilung, die von Artout nach Kunetra vorging, ist, den vorliegenden Meldungen zufolge, mit den Drusen zusammengestoßen und hat diese in die Flucht geschlagen. Die Drusen haben 10 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen. Eine andere Abteilung, die von Agraa nach Kunetra marschierte, ist ebenfalls mit einer Abteilung Drusen zusammengestoßen, die vier Tote und zahlreiche Gewehre und Munition in den Händen der französischen Truppen gelassen hat.

Bermählung Abd-el-Krims

Paris, 2. April. Nach einer Madrider Depesche des „Petit Parisien“ bestätigt sich die Nachricht, daß Abd-el-Krim sich mit der Tochter Kaisulks vermählt hat.

Zusammenstoß zwischen Hindus und Mohammedanern

Kalkutta, 3. April. Ein ernsthafter Zusammenstoß ereignete sich hier zwischen Hindus und Mohammedanern. 100 Personen wurden dabei verletzt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Sant. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Mütterberatungsstunde

jeden 1. Dienstag im Monat, von 2-4 Uhr, im Jugendheim.

Die Sprechstunde der Tuberkulosefürsorgestelle findet diesmal wegen des Ostermontags erst am Montag, den 12. April, von 1-3 Uhr, im Bezirkskrankenhaus statt.

Schichtholzversteigerung.

Aus dem schifferschaftlichen Waldbezirk „Schrambergenebene“ werden unter den für die bad. Staatswaldungen bestehenden Bedingungen am Freitag, den 9. April vorm. halb 10 Uhr beginnend im Gasthaus zum „Ochsen“ in Wildbad zum Verkauf in öffentlicher Versteigerung losweise ausbezogen: rund 400 Ster bu. Scheit- und Prügelholz, 71 Ster birken Prügelholz und rund 300 Ster ta. Scheit- und Prügelholz.

Nähere Auskunft erteilt Oberforstwart Anselm Asaf auf St. Anton Post Forbach. Losverzeichnisse versendet das Forstamt 2 in Forbach (Bad.)

Altensteig.
Neue 1926 er, Ägypter
Speise-Zwiebeln
sind eingetroffen, bei
Chr. Burghard jr.

Freiwillige Versteigerung.

Am Ostermontag, den 5. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, kommen auf der Ziegelhütte bei Stoll hirt, zur Versteigerung:

1 eichenes Schlafzimmer, kompl. mit Bettrösten und Bettstücken, 1 eiche es Herrenschränke, kompl., 1 polierter Schrank, 1 Küchenschrank, 1 tannener Waschtisch, 1 großer, bereits neuer Boden Teppich, 1 Paar Ski mit Stöcken, verschiedene Bücher, 1 Eindrückerapparat mit 39 Gläsern und sonst verschiedenes Geschirr und Hausrat zur Versteigerung.

(Bemerkt wird, daß die Sachen auch einzeln abgegeben werden.)

S. A.: Sättle, Polizeiwachtmeister.

Altensteig.
Bruchbänder — Bruchbänder
mit und ohne Feder, hält stets vorrätig
Chr. Schmid, Hut- u. Mützengeschäft
Nistelle kauft zu den höchsten Preisen. Der Obige.

Ansichts-Karten

in größter Auswahl, empfiehlt
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Landwirte!

Stärket eure Tiere mit Futterkalk
Marke „Vecoha“ ein unentbehrliches, kochenstärkendes und zur Verdauung beitragendes Zusatzfutter für alle Tiere
„Trimaltin“
vorzüglich bewährtes Mischergänzungsmittel zur Aufzucht und Mastung von Jun. vieh. Ganz frisch eingetroffen und zu haben bei:
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Altensteig und Lager in Nagold (H. Mayer, Landw.)

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 5. April, im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Jakob Wadenhut | **Katharine Schmohl**
Schreiner | geb. Näder
Sohn des Friedrich Wadenhut, Fuhrmann

Kirchgang 1 Uhr.

Spielberg - Baldrennach - Kleinheppach.

Zu unserer

kirchlichen Trauung

am Ostermontag

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein

Matth. Kalmbach | **Anna Lehmann**
Sohn des Matth. Kalmbach, Straßenn. in Spielberg | Tochter des Martin Lehmann, Bauer in Spielberg

Ernst Fischer | **Christine Kalmbach**
Sohn des Albert Fischer, Weinärtner in Kleinheppach | Tochter des Matth. Kalmbach, Straßenn. in Spielberg

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Statt Karten!

Ebhausen-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 5. April, im Gasth. z. Sonne in Ebhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Christian Schüttle | **Christine Theurer**
Schreiner, Sohn der Philippine Schüttle in Ebhausen | Tochter des Jakob Theurer, Bauers in Spielberg

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Oberweiler-Lausen a. N.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 8. April im Gasth. z. Hirsch in Oberweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Adam Wurster | **Anna Weilbacher**
Sohn des Hirschwirt Wurster in Oberweiler | Tochter des Gust. Weilbacher in Lausen a. N.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Althalden.

Altensteig.

Bestellungen auf Mitte April eintreffende schwefel-, frische

Stallener-Gier

(Beneto) nimmt entgegen

Lorenz Euz, jr. Tel. 46

Altensteig.

Bestellungen auf

Galatfeblinge

nimmt entgegen

Heinz Wolz, Karlstraße.

Lädtiger

Pferdehnecht

der im Langholzfuhrwerk bewandert ist, wird gesucht

Jakob Frey, Sägewerk Schwarzenberg i. Murgtal

Kräftiger, junger Mann 17 bis 20 Jahre alt, kann sofort als

Hilfsarbeiter

eintreten bei

Karl Euz, jr. Rosenstr. 195 Altensteig.

Gefucht wird eine

Haustochter

die Nähenkenntnisse besitzt und sich in sonstigen häuslichen Arbeiten, besonders in der Kinderpflege, vervollkommen möchte. Ohne gegenseitige Vergütung eventuell kleines Taschengeld.

Offerten unter „Haustochter“ an die Geschäftsst. d. Bl.

Oberweiler.

Verkaufe eine junge trüchtige

Auß- u. Schaffhub

tausche auch gegen ein Kind oder starke Läufer Schweine

Georg Blach, jung

Schmücke dein Heim!

Eine Auswahl gerahmter und ungerahmter hübscher

Bilder

sowie eine große Auswahl schöner

Spiegel

in allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt die

W. Riechers Buchh.

Kirchliche Nachrichten.

4. April, Ostersfest, Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über 1. Petr. 1, 3-9. Anschließend Beichte und Abendmahlsfeier. Lied 213, 214. Kirchenopfer für das Gemeindehaus.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

5. April 1926, Ostermontag, Gottesdienst um 1/2 10 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Anschließend Abendmahlsfeier f. Aeltere und Gebrechliche.

Nachm. 2 Uhr Gemeinschaftskonferenz im großen Saal des Gemeindehauses.

Am Mittwoch Abend fällt die Bibelstunde aus.

Kathol. Gottesdienst

Altensteig.

Ostermontag, morgens 7 Uhr Gottesdienst 8 Uhr.

Kath. Stadtpfarramt Nagold.

Nur kurze Zeit!

Achtung — Altensteig (Marktplatz) — Achtung

Weltfirma Adler-Memady-Truppe „Knie“

Die Könige der Sell- und Varietee-Kunst!

ist wieder in hiesiger Stadt, nach 20jähriger Abwesenheit eingetroffen und gibt einen Zyklus von Vorstellungen, mit einem großen Weltstadtprogramm. Adler-Memady-Truppe bereiste die größten Städte des In- und Auslandes mit einem Riesenerfolg! Kommen! Sehen! Staunen!

1. Gala-Eröffnungs-Vorstellung am Ostermontag

den 5. April, nachm. 1/2 4 und 8 Uhr abends, und folgende Tage. Die Vorstellungen werden durch die hiesige Stadtkapelle begleitet. Alles Nähere durch Plakate und Schaufenster-Reklamen.

Die verehr. Einwohnerschaft von hier und Umgebung wird zu recht zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

NB. Der wirtschaftl. Nollage gemäß, hat die Direktion die Eintrittspreise sehr ermäßigt. Stuhlsitz 1.— Mk., 1. Platz 0.80 Mk., Promenade 0.50 Mk. Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. Bei Besteigung des hohen Seiles werden 20 Pfg. nachgehoben.

Christine Wurster
Hermann Höfer

Verlobte

Simmersfeld | Herrenberg

Oftern 1926

Am Ostermontag ist unser Lager

geschlossen

Landw. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft

Nischelberg.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lb. Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Gottlieb Bolz

Wagner

nach langem, schweren Leiden im Alter von 81 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Ostermontag, nachm. 1/2 2 Uhr.

Die neuen

Damen-Hüte

für Frühjahr und Sommer finden Sie in großer Auswahl

sowie Trauer-, Seiden- und Wetter-Hüte

bei **Frida Pflomm, Modistin, Nagold**

